

Das Thema

Unternehmen investieren in betrieblichen Umweltschutz und stellen ihre Mitarbeiter/innen frei für ehrenamtliche Arbeit. Sie unterstützen den lokalen Sportverein und legen in Umwelt- und Nachhaltigkeitsberichten öffentlich Rechenschaft ab. Sie nehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung ernst, das legen solche Beispiele nahe. Doch wie passen dazu Standortverlagerungen und Personalabbau, der immer noch viel zu hohe Ressourcenverbrauch oder wiederholte Korruptionsfälle? Widersprüche wie diese prägen die intensiv geführte Debatte um Corporate Social Responsibility – kurz CSR. Ist CSR also nur ein Modewort oder geht es tatsächlich um die notwendige Neubestimmung der sozialen und ökologischen Verantwortung von Unternehmen?

Ein einheitliches Verständnis des Konzeptes existiert bislang nicht. Kurz gefasst verläuft die fachwissenschaftliche und politische Debatte zwischen zwei Positionen: Für die eine bedeutet CSR eine Neujustierung der Verantwortung von Wirtschaft, Staat und Zivilgesellschaft für eine zukunftsfähige Gesellschaft; CSR wird hier als Instrument zur Umsetzung des Leitbildes Nachhaltigkeit in Unternehmen verstanden. Die andere sieht in CSR lediglich einen Modetrend, der bestenfalls folgenlos bleiben, aber im schlimmeren Fall Tür und Tor öffnen wird, bestehende ökologische und soziale Standards zu verwässern oder gar auszuhebeln.

Doch welche Potenziale hat das Konzept tatsächlich? Unter welchen Bedingungen kann es zu einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise führen? Und welchen Mehrwert bietet CSR für Unternehmen in Deutschland vor dem spezifischen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Hintergrund? Darüber diskutieren auf ihrer Jubiläumstagung das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und die Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung (VÖW) gemeinsam mit Vertreter/innen aus Unternehmen, Politik, Wissenschaft, NGOs und Gewerkschaften. Die Tagung soll dazu dienen, das Verständnis von CSR zu konkretisieren und Perspektiven für eine Umsetzung in Deutschland zu erarbeiten.

Die Veranstaltung wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Berlin.

Programm

09.30 Empfang und Anmeldung

10.00 Begrüßung

Thomas Korbun

*Wissenschaftlicher Geschäftsführer des Instituts für ökologische
Wirtschaftsforschung (IÖW), Berlin*

Prof. Dr. Bernd Siebenhüner

*Vorsitzender der Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung (VÖW) e.V.,
Berlin*

Grußworte

10.45 Neubestimmung gesellschaftlicher Verantwortung durch CSR?

Kathrin Ankele

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Berlin

CSR als internationales Managementkonzept – mehr als ein angelsächsischer Modetrend?

Prof. Dr. Dirk Matten

Centre for Research Into Sustainability, Royal Holloway, University of London

11.40 Kaffeepause

12.00 Vom „Modell Deutschland“ zur Corporate Social Responsibility?

Prof. Dr. Roland Czada

Universität Osnabrück

Vom Umweltschutz zur Nachhaltigkeit – Unternehmensverantwortung im Wandel

Burkhard Remmers

Wilkening+Hahne GmbH+Co.KG (Wilkhahn), Bad Münde

Moderation: Dr. Hans-Jürgen Art

Publizist

13.00 Mittagspause

14.00 Parallele Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe 1: Im Schatten der Ökologie: Soziale Anforderungen an Unternehmen

Prof. Dr. Eckart Hildebrandt

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

Jörg Hartmann

Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ), Berlin

Uwe Wötzel

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Berlin

Stefan Seidel

PUMA AG, Herzogenaurach

Moderation: Dr. Frieder Rubik

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Heidelberg

Arbeitsgruppe 2: Im Schatten der Großen: Gesellschaftliche Verantwortung von KMUs, NGOs, Kirchen und anderen Organisationen

Wolfgang Schmalz

J. Schmalz GmbH, Glatten

Sylke Schröder

EthikBank, Eisenberg

Stefan Schurig

Greenpeace e.V., Hamburg

Pfarrer Klaus Breyer

*Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen,
Iserlohn*

Moderation: Jana Gebauer

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Berlin

Arbeitsgruppe 3: Zwischen Beteiligung und Vereinnahmung: NGOs in CSR-Aktivitäten

NN

Transparency International, Berlin

Stefan Bundscherer

Deutsche Umwelthilfe (DUH), Berlin

Dr. Gerhard Timm

Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND), Berlin

Peter Westenberger

Deutsche Bahn AG / Bahn-Umwelt-Zentrum, Berlin

Moderation: Stephanie Weis-Gerhardt

Aachener Stiftung Kathy Beys

Arbeitsgruppe 4: Jenseits des „business case“: Was ist der Maßstab für gesellschaftliche Verantwortung?

Dr. Michael Stefan Abländer

Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik

Elisabeth Weyermann

The Body Shop, Neuss

Dr. Gunter Schall

Bundesverband der deutschen Industrie (BDI), Berlin

Dr. Reinhard Loske

Bündnis 90/ Die Grünen, Berlin

Moderation: NN

16.00 Kaffeepause

16.30 Öffentliche Podiumsdiskussion

Perspektiven für ein CSR „Made in Germany“

Das Konzept CSR ist noch nicht angekommen in Deutschland – zumindest im Vergleich zu Ländern wie den USA oder Großbritannien. Dies liegt zum einen an einem unterschiedlichen Rollenverständnis von Unternehmen, Staat und Zivilgesellschaft in liberalen und sozialstaatlich verfassten Gesellschaften. Zum anderen sind Unternehmen hierzulande noch stark im Umweltschutz verhaftet, Nachhaltigkeit ist erst seit wenigen Jahren ein Thema. Die Podiumsteilnehmer/innen stellen sich den Fragen, welche Chancen und welche Risiken das Konzept CSR für Unternehmen und Gesellschaft in Deutschland beinhaltet und unter welchen Voraussetzungen es zu einer Neubestimmung gesellschaftlicher Verantwortung beiträgt. Wie viel Freiwilligkeit wollen wir uns dabei leisten, wie viel Verbindlichkeit brauchen wir? Und wie wichtig ist es, die gesellschaftlichen Anspruchsgruppen einzubeziehen?

Dr. Thilo Bode

foodwatch, Berlin

Burkhard Remmers

Wilkening+Hahne GmbH+ Co.KG (Wilkahn), Bad Münde

Volkmar Strauch

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, Berlin

NN

Arbeitnehmer/innenvertretung

Kathrin Ankele

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Berlin

Moderation: Dr. Wolfgang Storz

Frankfurter Rundschau

ca.

18.00 Ende der Veranstaltung

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe 1

Im Schatten der Ökologie: Soziale Anforderungen an Unternehmen

Die sozialen Anforderungen von CSR stellen für deutsche Unternehmen eine Herausforderung dar – gerade auch gegenüber dem weitaus profilierten Umweltschutz. Obwohl soziales Engagement für viele Betriebe eine Selbstverständlichkeit ist, haben die ökologischen Anforderungen in der Unternehmenskommunikation, im Stakeholder-Dialog und sogar in der nationalen Nachhaltigkeitsdebatte ungleich mehr Gewicht. Wie kann eine übergreifende Strategie für „das Soziale“ entwickelt werden, die lokales Engagement mit (nationaler) Arbeitspolitik und internationalen Sozialstandards entlang der Wertschöpfungskette schlüssig verbindet? Welchen Kriterien unterliegen die sozialen Anforderungen – nationalen oder globalen? Gibt es ein übertragbares Verständnis des Sozialen? Welche Erfahrungen aus der Unternehmenspraxis und in Bezug auf die Entwicklungszusammenarbeit (Public Private Partnership) liegen vor?

Arbeitsgruppe 2

Im Schatten der Großen: Gesellschaftliche Verantwortung von KMUs, NGOs, Kirchen und anderen Organisationen

Wer über CSR diskutiert, denkt meistens an global agierende Unternehmen. Ob Entlassungen oder Innovationen – ihre Aktivitäten haben spürbare Auswirkungen auf die Gesellschaft, weshalb sie im Rampenlicht der Medien und im Zentrum des Stakeholder-Interesses stehen. Doch wie sieht es mit der gesellschaftlichen Verantwortung von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU), Kirchen oder NGOs aus? Wie relevant, attraktiv und umsetzbar ist das Konzept CSR für sie? Die Arbeitsgruppe diskutiert auf der Basis von Umsetzungsbeispielen, was gesellschaftliche Verantwortung für diese Organisationen konkret bedeutet, wie CSR also an die verschiedenen Organisationsgrößen und -zwecke angepasst werden kann.

Arbeitsgruppe 3

Zwischen Beteiligung und Vereinnahmung: NGOs in CSR-Aktivitäten

Unternehmen, die sich mit Fragen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung auseinandersetzen, nutzen verschiedene Instrumente, um NGOs in ihre Aktivitäten einzubinden: So stehen etwa Stakeholder-Dialoge, Kooperationen und Sponsoring zur Verfügung. Für den wirtschaftlichen Akteur bedeutet eine solche Zusammenarbeit eine Imageverbesserung, für die NGO oft eine Gratwanderung zwischen erhöhter öffentlicher Wahrnehmung und dem Verdacht der Käuflichkeit. Warum beteiligen sich NGOs trotzdem an Unternehmensaktivitäten – oder warum tun sie es gerade nicht? Welche Formen der Beteiligung im Rahmen von CSR ermöglichen eine echte Einflussnahme ohne Gesichtverlust? Vertreter/innen von NGOs und Unternehmen berichten über ihre Erfahrungen und diskutieren Möglichkeiten, Chancen und Risiken von Kooperationen.

Arbeitsgruppe 4

Jenseits des „business case“: Was ist der Maßstab für gesellschaftliche Verantwortung?

Zahlen und Fakten, Gewinn und Verlust bestimmen maßgeblich das Bild eines Unternehmens, aber erschöpft sich darin die gesellschaftliche Verantwortung? Die aktuelle Debatte um CSR legt nahe, dass von Unternehmen mehr erwartet wird. Doch was sind die Maßstäbe für verantwortliches Unternehmenshandeln? Und wer legt diese fest? Welche Rolle spielen Werte in diesem System? Und wie kann CSR in einer Organisation dauerhaft als Lernprozess verankert werden? Die AG befasst sich mit möglichen – oder notwendigen – Maßstäben für CSR, um das Konzept jenseits eines kurzfristig attraktiven „business case“ auch langfristig organisatorisch zu verankern.

A N M E L D U N G

In guter Gesellschaft?

J U B I L Ä U M S T A G U N G

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung

(IÖW) gGmbH

Claudia Nikschat

Potsdamer Straße 105

D-10785 Berlin

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zu der Tagung „**In guter Gesellschaft? Zur Neubestimmung gesellschaftlicher Verantwortung von Unternehmen**“ am 30. September 2005 in Berlin an.

Den Tagungsbeitrag in Höhe von

- 50,00 Euro
- 40,00 Euro (für Mitglieder der VÖW)
- 25,00 Euro (für Studierende – bitte Nachweis mitsenden)

werde ich nach Erhalt der Teilnahmebestätigung überweisen.

Für Stornierungen (bitte nur schriftlich), die uns nach dem 23. September 2005 erreichen, kann die Teilnahmegebühr nicht zurückerstattet werden.

Titel, Name, Vorname

Institution

Funktion

Straße/Postfach

Postleitzahl, Ort

Telefon

Fax

Email

Datum, Unterschrift

Ich möchte an folgender Arbeitsgruppe teilnehmen:

- AG 1

Im Schatten der Ökologie: Soziale Anforderungen an Unternehmen

- AG 2

Im Schatten der Großen: Gesellschaftliche Verantwortung von KMUs, NGOs, Kirchen und anderen Organisationen

- AG 3

Zwischen Beteiligung und Vereinnahmung: NGOs in CSR-Aktivitäten

- AG 4

Jenseits des "business case": Was ist der Maßstab für gesellschaftliche Verantwortung?

Ich nehme teil an:

- der Tagung
- der Jubiläumsparty
- Ich bringe noch __ Personen zu der Party mit.
- der öffentlichen Podiumsdiskussion (16.30 – 18.00 Uhr, Eintritt frei)

Bitte faxen Sie das ausgefüllte Anmeldeformular an das IÖW (Fax: +49 (0)30 – 882 54 39) oder schicken Sie es uns per Post an die umseitig genannte Adresse.

Die Tagung

Anmeldung

Bitte melden Sie sich möglichst frühzeitig, spätestens bis zum **16. September 2005**, zur Tagung an. Bitte faxen Sie das beiliegende Anmeldeformular ausgefüllt an das IÖW (Fax: +49 (0)30 – 8 82 54 39) oder senden Sie es an unsere Postanschrift. Eine Anmeldung ist auch per E-Mail an forscher-feiern@ioew.de und online unter www.ioew.de möglich.

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt 50,00 Euro, für Mitglieder der Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung e.V. (VÖW) 40,00 Euro und für Studierende gegen Nachweis ermäßigt 25,00 Euro. Im Preis enthalten sind Tagungsmaterialien und Verpflegung.

Wir bitten um Verständnis, dass wir nur schriftliche Stornierungen (per Fax, E-Mail oder Post) akzeptieren können. Für Stornierungen, die uns nach dem **23. September 2005** erreichen, kann die Teilnahmegebühr nicht zurückerstattet werden.

Veranstaltungsort und Anfahrt

Umweltforum Berlin Auferstehungskirche
Pufendorfstr. 11
10249 Berlin
Tel: + 49 (0)30 – 417 24 20
www.umweltforum-berlin.de

U-Bahn: U 5 bis Strausberger Platz, 15 min. Fußweg

Straßenbahn: M 5,6 oder 8 bis Platz der Vereinten Nationen, 5 min. Fußweg

Bus: Linie 240 bis Platz der Vereinten Nationen, 10 min. Fußweg

Die Party

Im Anschluss an die Tagung möchten wir alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie deren Begleitung einladen, „in bester Gesellschaft“ mit uns den 20. Geburtstag von IÖW und VÖW ausgiebig zu feiern.

Wir würden uns sehr freuen, Sie ab 20 Uhr im Pavillon im Volkspark Friedrichshain zu Musik und guter Stimmung begrüßen zu können. Die Teilnahme ist kostenlos, um eine Anmeldung bitten wir herzlich. Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten finden Sie unter www.forscher-feiern.de.

Veranstaltungsort und Anfahrt

Pavillon im Volkspark Friedrichshain
Friedensstraße (im Volkspark Friedrichshain)
10249 Berlin
www.pavillon-berlin.de

U-Bahn: U 5 bis Strausberger Platz, 15 min. Fußweg

Straßenbahn: M 5,6 oder 8 bis Platz der Vereinten Nationen, 5 min. Fußweg

Bus: Linie 240 bis Platz der Vereinten Nationen, 5 min. Fußweg

Kontakt

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) gGmbH
Claudia Nickschat
Potsdamer Str. 105
10785 Berlin
Tel.: +49 (0)30 – 88 45 94 16
Fax: + 49 (0)30 – 882 54 39
E-mail: kommunikation@ioew.de

Die Veranstalter

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) gGmbH

Das IÖW ist eine der führenden Einrichtungen auf dem Gebiet der anwendungsorientierten Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung. Es erarbeitet und begutachtet wissenschaftliche Konzepte für politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Akteure. Seit seiner Gründung im Jahr 1985 entwickelt das IÖW Methoden und Instrumente, um politische Rahmenbedingungen und wirtschaftliches Handeln umweltverträglicher zu gestalten.

Im Laufe seines 20-jährigen Bestehens hat das IÖW sein Themenspektrum kontinuierlich erweitert: Heute reichen die Themen von einer Ernährungswende im Schulalltag bis zur nachhaltigen Gestaltung der Nanotechnologie oder dem Ranking von Nachhaltigkeitsberichten der 150 größten deutschen Unternehmen. Damit möchte das IÖW auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen Impulse für nachhaltiges Handeln geben und Ansätze zur Realisierung aufzeigen. Mit der Tagung „In guter Gesellschaft? Zur Neubestimmung gesellschaftlicher Verantwortung von Unternehmen“ knüpft das Institut an seine langjährige Forschungsarbeit im Bereich „Unternehmen und Nachhaltigkeit“ an.

Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung (VÖW) e.V.

Die 1985 gegründete Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung (VÖW) ist ein inter- und transdisziplinäres Netzwerk. Die VÖW ist ein gemeinnütziger Verein und setzt sich mit Fragestellungen der nachhaltigen Entwicklung sowie ihrer praktischen Umsetzung auseinander. Der besondere Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auf dem Gebiet des nachhaltigen Wirtschaftens und dem Beitrag, den Unternehmen, Politik und Hochschulen dazu leisten können. Das Netzwerk bietet durch die Zusammensetzung seiner Mitglieder und seine Aktivitäten vielfältige Kontaktmöglichkeiten zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis. Neben dem Austausch der Mitglieder untereinander organisiert die VÖW Veranstaltungen unterschiedlicher Art und Ausrichtung. Dokumentiert wird die Arbeit im Rahmen von eigenen Publikationen sowie in der gemeinsam mit dem IÖW herausgegebenen Fachzeitschrift „Ökologisches Wirtschaften“.

Weitere Informationen unter:

www.ioew.de

www.voew.de

www.forscher-feiern.de

Das Jubiläum

Forscher feiern!

Das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und die Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung (VÖW) feiern in diesem Jahr ihren 20. Geburtstag!

7300 Tage und so manche Nacht sind eine Menge Zeit: Fünf Legislaturperioden – so lange hat in der Bundesrepublik noch keine Regierung durchgehalten. Die Wissenschaft hat einen längeren Atem, zwei Jahrzehnte sind für altehrwürdige Universitäten eine Kurzstrecke. Doch dass zwei unabhängige Wirtschaftsforschungsinstitutionen, angesiedelt an der brisanten Schnittstelle zwischen Ökonomie und Ökologie, ihren 20. Geburtstag feiern können, hat nichts Selbstverständliches.

Die Arbeit von IÖW und VÖW ist in den vergangenen 20 Jahren gut angekommen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Einige Schlaglichter aus der Arena Wirtschaft: Umweltmanagementsysteme gehören mittlerweile zum Standard eines modernen Unternehmens, die Qualität von Umwelt- und Nachhaltigkeitsberichten konnte ständig verbessert werden. Mit seinen Veranstaltungen und Publikationen prägt das IÖW auch den nationalen Dialog zur Corporate Social Responsibility.

Vieles hat sich verändert in den letzten 20 Jahren: in Politik und Gesellschaft, in Wissenschaft und Hochschulen, aber auch an IÖW und VÖW selbst. Doch die Tugenden der ersten Stunde, nämlich die alten Antworten in Frage zu stellen, radikaler, forscher zu fragen, den Mut, die Konzentration und die Phantasie aufzubringen, weiter zu denken, diese Tugenden sind unverändert nötig und nützlich.

Unter unserem Motto „Forscher fragen, weiter denken“ steht daher auch die IÖW und VÖW Jubiläumstagung „In guter Gesellschaft? Zur Neubestimmung gesellschaftlicher Verantwortung von Unternehmen“ am 30. September 2005 im Umweltforum Berlin.

Wir würden uns freuen, Sie auf der Tagung und der anschließenden Jubiläumsparty begrüßen zu können!

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.forscher-feiern.de

20

Jahre Ökologische Wirtschaftsforschung
forscher fragen, weiter denken

In guter Gesellschaft?

Zur Neubestimmung
gesellschaftlicher Verantwortung
von Unternehmen

JUBILÄUMSTAGUNG VON IÖW UND VÖW
30. SEPTEMBER 2005, UMWELTFORUM BERLIN